

Neusser Eisprinzessin erobert die Welt Kommentare (0)

VON JULIA ROMMELFANGER - zuletzt aktualisiert: 06.12.2010 - 13:16

Neuss (NGZ) Nach vielen Monaten proben und basteln erlebten 2300 Zuschauer am Sonntag in der Eissporthalle eine gelungene Premiere des Märchens "In 8 Tagen um die Welt" vom Neusser Schlittschuh Klub.



Tolle Premiere des Neusser Eismärchens

Die weite Welt sehen, spannende Abenteuer erleben – und sogar einen Dieb stellen – davon träumen sicher einige Neusser Mädchen. Für Lucy, alias Eisläuferin Lea Schwinum, wurde dieser Traum am Sonntag in der Eishalle am Südpark Wirklichkeit. Gemeinsam mit den kölschen Papageien Marie (Lara Nellesen) und Pitter (Alexander Yeremenko) – in funkelndem grün-buntem Federkleid – sowie der Reporterin Barbara Ä. (Mona Giesen) begab sie sich auf die Jagd nach der gestohlenen Königskette. Dabei entführte sie 2300 begeisterte Zuschauer fast drei Stunden lang in fremde Welten, wo sie tanzenden Zebras, wilden Drachen, coolen Surfern und lustigen Schotten begegnete.

Ulrich Giesen, Vorsitzender des Neusser Schlittschuh Klubs (NSK), hat zusammen mit seiner Frau und Drehbuchautorin Dagmar ein Riesenspektakel inszeniert. „Die Kulissen sind aufwändiger als sonst“, erzählt er. „Zudem haben wir externe Künstler engagiert.“ Da wären: Die Neusser Ötte Band, die Dudelsack-Combo „Rhine Area Pipes and Drums“, ein Saxophonist und eine Zirkusartistin.

INFO

Tickets

Für die letzte Vorstellung am 19. Dezember gibt es noch Tickets (16,50€ zzgl. Vorverkaufsgebühr) an bekannten Vorverkaufsstellen oder unter RP-ticket 0180330330; www.rp-ticket.de

Der NSK brachte 150 Läufer und Tänzer aufs Eis. 170 ehrenamtliche Helfer sorgten hinter der Bande als Betreuer, Schmink-Dame, Kulissenbauer oder Beleuchter für eine gelungene Aufführung; 500 Kostüme wurden eigens für die Show genäht und die Väter der kleinen Eisprinzessinnen haben sich selbst übertroffen, um den Zuschauern die fremde Welt nah

zu bringen: Ein Riesen-Octopus, eine „Yellow Submarine“ und ein echtes Tuc-Tuc, in dem Lucy von Indien nach China reist...

Los ging ihr Abenteuer in Neuss; von dort aus tanzten die vier Hauptdarsteller zum Wiener Opernball und in die Manege des Zirkusfestivals von Monte Carlo. „Die Clowns und Zebras haben mir am besten gefallen“, sagte die achtjährige Hanna Ziegler. Auch ihrer Zwillingschwester Julia gefiel das bunte Zirkustreiben: „Wir würden jetzt auch gerne eislaufen“, verrät sie.

FOTOS



Eismärchen in Neuss

Die jüngsten NSK-Darsteller sind vier, tanzten als kleine Clowns, Schotten oder Fische übers Eis und erhielten Szeneapplaus. Die Macherin der komplexen Choreografie, Tatiana Reznikova, hat die Bilder seit Sommer mit den Leistungs- und Breitensportlern des NSK einstudiert. „Toll finde ich, wie die verschiedenen Alters- und Könnensklassen integriert werden“, lobt Zuschauerin Christina Scharf aus Köln.

Vom Laternenfest in China bringt ein Orca Lucy nach Kalifornien – von dort geht's weiter an den New Yorker Broadway, nach Schottland und zurück nach Neuss – natürlich mit der Kette im Schlepptau. Zur Premiere des Eismärchens, mit dem der Neusser Schlittschuh-Klub alle zwei Jahre mehr als 15.000 Kinder und Erwachsene in die Eishalle lockt, waren zahlreiche Ehrengäste gekommen, unter anderem CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe, Bürgermeister Herbert Napp und Landrat Hans-Jürgen Petraschke. Die erlebten in der Pause eine besondere Überraschung: Das Eistanzpaar Stefanie Froberg und Tim Giesen, Sohn von Veranstalter Ulrich Giesen, bot dem begeisterten Publikum ihre Kür dar.

Quelle: NGZ

